



Eine hinreißende Vorstellung liefert im Circus Roncalli der Mexikaner Chisterrin (l.) ab – hier mit Clown Gensi. Er spielt mehrere Instrumente oder den tollpatschigen Artisten.



Adèle Fame fliegt von ihren Bändern gehalten anmutig unter der Kuppel im klimatisierten Zelt. Fotos: Circus Roncalli

## Zirkus 4.0 ohne Tiere, aber mit Artisten aus der Nähe

**Innsbruck** – Ein richtiger Zirkus – braucht ein Publikum, das begeistert ist und fast drei Stunden mit Staunen und Lachen verbringt. Dann zählt die Frage nicht, ob es Tiere – wilde oder auch zahme – in der Manege braucht. „Wir haben den Zirkus weiterentwickelt“, erklärt Roncalli-Direktor Bernhard Paul seine Vision: „Wir können nicht stehen bleiben und Shows wie vor 20 Jahren bieten.“

So gibt es bei „Roncalli“, der am Samstagabend vor der Olympiaworld in Innsbruck seine Premiere in einem voll gefüllten Zelt feierte, zwar kei-

ne Tiere – dafür Artisten vom Feinsten: Chisterrin etwa, den Mexikaner, der als Clown die Herzen der (jungen wie älteren) Kinder erobert, mehr als zwei Hände voll Musikinstrumente beherrscht und auch am Trapez eine hinreißende Figur macht – am Ende des Abends erntete sein Auftritt den meisten Applaus.

Oder Mike Chao, den Chinesen mit den magischen Händen, aus denen Karten und Bälle auftauchen und Allerlei sonst noch. Und die Bello Sisters, die zu dritt am Boden ansetzen, die Schwerkraft aufzuheben – gegen die auch

Kong Haitao ankämpft, wenn er einen Turm aus Stühlen in der Manege nach oben zieht. Da bleibt der Atem stehen.

Dann gibt es doch noch Tiere: Zwei Elefanten-Junge treiben ihren Spaß im Publikum – Puppen. Und Pferde jagen im Manegen-Rund – Holografische Projektionen sind das, für den Zirkus 4.0. (cju)

**Infos:** Circus Roncalli, Olympiaworld Innsbruck, bis 2. September. Vorstellungzeiten: Mittwoch bis Freitag, 15.30, 20 Uhr; Samstag 15, 20 Uhr; Sonn- u. Feiertage 14, 18 Uhr; Montag u. Dienstag spielfrei.